

**Und Jonatan redete  
mit seinem Vater Gutes von David.**

1. Samuel 19,4

**27**  
**Freitag**

*Bibellese: 1. Samuel 19,1-24*

**JANUAR**

**Erfolg von Brüdern**

Jonatan war Königssohn, und David hatte dessen Schwester Michal geheiratet. Alles, was David tat, gelang ihm, und seine Sympathie im Volk wuchs zunehmend. König Saul hatte ein riesiges Problem damit und fasste den Entschluss, David, den er als Rivalen ansah, zu töten. Das wäre eine Chance für Jonatan gewesen, ohne selber kämpfen zu müssen, seine Aussicht auf den Königsthron zu erhöhen. Hätte er es nicht als besonders gute Fügung interpretieren können? Eine stille Zustimmung zu den Plänen seines Vaters – und alles hätte seinen Lauf genommen.

Genau das aber machte Jonatan nicht. Er wird sich durchaus bewusst gewesen sein, dass ihm diese Initiative nur Nachteile bringen würde. Trotzdem verwandte er sich für seinen Schwager David bei seinem fest entschlossenen Vater. Weil er ein tiefes Bewusstsein für richtig und falsch hatte, sah er nicht zuerst auf seinen eigenen Vorteil. Er erkannte im Leben Davids klar Gottes Wirken, und das verhinderte, dass er sich von Neidgedanken blenden ließ.

Jonatan ist für uns ein Vorbild für den Umgang mit vermeintlichen Konkurrenten.

**Heute möchte ich** uns vor dem Hintergrund dieser alten Geschichte einige Fragen stellen: Kannst du Gottes Handeln im Leben der anderen „Königssöhne und -töchter“ in deinem Umfeld erkennen? Trittst du so mutig wie Jonatan auf, wenn deine Schwester oder dein Bruder beschädigt werden soll? Bei Jonatan ist in dieser Situation mehr als nur gute Erziehung sichtbar geworden.

**Eine tief verborgene Haltung** ❖ Auch in unserem Leben gibt uns Gott immer wieder Gelegenheiten, unsere Herzenshaltung zu offenbaren. Prüfe dich selbst: Fällt es dir leicht, Gutes über deine Geschwister zu reden? Wie reagierst du, wenn ein Mitarbeiter neben dir „erfolgreicher“ ist?

Das sind Zwischenprüfungen, in denen die Gesinnung deines Herzens offenbar werden soll. Das gehört zum Ausbildungsprogramm unseres himmlischen Vaters für uns Kinder. Ich lade dich ein, heute Gutes über deine Mitarbeiter, Kollegen und Familienangehörigen zu reden. Dazu brauchst du keine „Honigbürste“ oder „Schleimtöpfe“, nein, mit ein bisschen Kreativität werden dir Gründe für echte Wertschätzung einfallen. Da wird Christsein konkret, und wir werden erleben, dass eine solche Haltung uns selbst zum Guten dient.

*Rainer Klotz*